

20100930 Ritterburg:

Der Wald, durch den wir fahren, versperrt mir die Sicht auf die Ritter-burg. Regelmäßig blitzt sie auf zwischen den Ästen. Manchmal glaube ich, im Rauschen der Fahrt etwas vom längstvergangnen Treiben zu hören.

Ich wünsche mir, dass die Bäume verschwinden, auf dass mir die Burg direkt vor Augen stehe. Denn immer, wenn ich einen kurzen Blick auf sie erhasche, wird sie mir gleich wieder verdeckt. Doch gleichzeitig wünsche ich, der Wald solle niemals verschwinden, es sollten immer Äste bleiben, die mir in unregelmäßigen Abständen die klare Sicht nehmen, weil mir sonst doch der Wunsch verloren ginge, und mehr habe ich doch nicht, mein Traum von der Ritterburg und ihren Geschichten, wie sie dort steht, fest, steinern und erhaben auf dem Fels, der mich noch überdauern wird.